

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



20

Lasst schlanke Männer um mich sein!

Überall dort, wo der äussere Eindruck mitentscheidet – im Gesellschaftlichen und im Geschäftlichen – sind schlanke Männer erfolgreicher. Zu diesem Schluss kam der amerikanische Autor Vance Packard in seinem neuen Bestseller über die Manager. Als er das Material für sein Buch «The Pyramid Climbers» sammelte, fand er keinen einzigen «Vollschlanken» unter den leitenden Persönlichkeiten der grossen Konzerne. «Der erfolgreiche Manager ist schlank», schreibt er etwas pointiert. Ausserdem stellt er fest: «Firmenärzte betrachten Fett als Gefahr für die Gesundheit. Die Unternehmensleitung fragt sich oft, ob ein dicker Mann mit dem Arbeitstempo mithalten kann.» Mit zunehmendem Körpergewicht nimmt die Beweglichkeit ab. Dadurch bewegt man sich weniger... und nimmt mehr zu. Ein Circulus vitiosus! Wenn man nicht die Initiative ergreift und aus dem Kreis ausbricht,

wenn man nicht weniger isst und weniger trinkt – in 99% aller Fälle ist Überernährung der Grund für Übergewicht! – dann wird sogar die Lebenserwartung kleiner. Die Statistiken sprechen eine deutliche Sprache! Prof. Dr. med. E. Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, hat auf Grund von Material der VITA Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft eine Untersuchung über die Zusammenhänge von Körpergewicht und Todesfällen durchgeführt. Er kommt dabei zum Schluss, «... dass beim Herzinfarkt bei den unter 55 Jahren Verstorbenen tatsächlich signifikant mehr Fettleibige waren als bei später Verstorbenen. Dieser Befund kann so ausgelegt werden, dass erhöhtes Körpergewicht in jüngeren Jahren stärker zum Herzinfarkt prädisponiert als im Alter».

Auch übergewichtige Menschen können heute – in allzu schweren Fällen allerdings mit erhöhter Prämie – Lebensversicherungen abschliessen. Die VITA lässt es jedoch dabei nicht bewenden: Schon vor über 35 Jahren schuf sie ihren Gesundheitsdienst, der den Versicherten neben andern Leistungen alle zwei Jahre eine Untersuchung bei einem frei gewählten Arzt gewährt. Diese regelmässigen Kontrollen sind gerade bei Fettleibigkeit, die an der Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit liegt, besonders wertvoll. Die Ratschläge des Arztes haben viele Menschen davor bewahrt, diese tückische Grenze zu überschreiten.

Dieses Inserat erscheint in einer Serie, welche von der VITA Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Rahmen ihres Gesundheitsdienstes und von der Dr. A. Wander AG Bern, Herstellerin von MinVitin, gemeinsam veröffentlicht wird.